

Deutsche Segelflugmeisterschaft in Weißenburg

Spannung bis zum Schluss

Heute ist Siegerehrung - Erst gestern Abend stand der Gewinner fest WEISSENBURG (rr)-Spannend bis zur letzten Sekunde blieb es bei der Deutschen Segelflugmeisterschaft der Clubklasse, die jetzt in Weißenburg ausgeflogen wurde. Am heutigen Donnerstag wird bei der Siegerehrung um 10.00 Uhr am Flugplatz Wülzburg das offizielle Endergebnis vorgelegt.

Vor dem Start zum gestrigen neunten und letzten Wertungstag war noch alles offen. In der Gesamtwertung lag der Niedersachse Christoph Nacke mit 7075 Punkten in Front. Lediglich 18 Punkte Rückstand hatte Holger Spangenberg aus München als Zweitplatziertes. Platz drei gehörte Jan-Hinnerk Scheel (Schleswig-Holstein) mit 7047 Punkten, gefolgt von Juniorenweltmeister Michael Streit (LSC Burg Feuerstein, 7031 Punkte) und Axel Reich (Baden-Württemberg, 7030 Punkte).

Zwischen dem Erst- und dem Sechstplatzierten lagen also gerade einmal 45 Punkte. Für einen Tagessieg gibt es aber 1000 Punkte, so dass wirklich erst gestern Abend (und damit nach Redaktionsschluss dieser Lokalausgabe) feststand, wer Deutscher Meister wurde und wer künftig der Deutschen Nationalmannschaft angehört.

Gestern hatten die Piloten erneut eine Assigned Area Task-Aufgabe zu bewältigen. Wer die Wendepunkte Schlechtenfeld, Giebelstadt und Donauwörth exakt anflieg, hätte eine Strecke von 437 Kilometern fliegen müssen. Da aber um die Wendepunkte Kreise gezogen wurden, in denen die Segelflieger ihre Wendepunkte frei wählen konnten, war es möglich die Strecke zu verkürzen oder zu verlängern und so zu optimieren. Gewonnen hatte, wer in einem Zeitfenster von dreieinhalb Stunden die längste Strecke in der schnellsten Zeit erfliegen hatte.

Am achten Wertungstag mussten die Piloten eine 358 Kilometer lange Strecke (Wendepunkte: Beilngries, Bartholomä auf der Schwäbischen Alb und Unterschüpf) bewältigen. Bis auf drei Piloten kamen alle vollständig zurück. Einer musste nach 235 Kilometern landen, ein weiterer saß in einem Acker unterhalb des Weißenburger Flugplatzes und ein dritter hatte seinen Endanflug so knapp kalkuliert dass es nicht mehr ganz über die Ziellinie reichte. Direkt am Flugplatzbeginn prallte der 32-Jährige Norddeutsche mit seiner Maschine gegen eine Böschung. An seinem Flugzeug entstand ein Schaden von 10 000 Euro. Der Pilot wurde leicht verletzt.

Alles in allem wird diese Deutsche Meisterschaft aber als ein „Ausnahmewettbewerb“ in die Geschichte des Deutschen Segelflugsports eingehen, wie es Sportleiter Reiner Rose formulierte. Denn dass sich über einen Zeitraum von zehn Tagen hierzulande so hervorragende Segelflugbedingungen ergeben, ist eine echte Seltenheit. Zur heutigen Siegerehrung wird wieder Isolde Wördehoff, die Vizepräsidentin des Deutschen Aero-Clubs (DAeC) und Präsidentin des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB), in Weißenburg erwartet. Der DAeC ist der Veranstalter der Meisterschaft.